

St. Misael

24. April 7. Chor

Das Wort „glauben“ läßt sich vielfach definieren. Glauben heißt nicht wissen, sagt der eine; glauben heißt überzeugt sein, sagt der andere; glauben heißt in der willigen Aufnahmebereitschaft stehen, sagt der dritte. Eines ist sicher: Der Gottesglaube ist eine Gnade; glaubenslos sein heißt, den weitesten Weg zur Rettung der Seele zu haben.

Gott hat uns drei Tugenden als Göttliche vor Augen gestellt: Den Glauben, die Hoffnung, die Liebe. Sie sind Göttliche Gaben; sie aufnehmen zu können, setzt Bereitschaft dazu voraus. Aber auch die Bereitschaft ist eine Gnade; jener Knecht im Evangelium hat sie, den der Herr in jeder Nachtwache, in jeder Stunde wachend findet.

So ist die Gnade der Bereitschaft zum Glauben einem Engel der Mächte übergeben worden, weil sie von weit tragender Bedeutung ist. Wie viele hundert und tausend Menschen verschlafen in ihrem Leben den Herrn! Ihr Glaube schläft, Gott findet sie nicht, sie hatten keine Bereitschaft. Diese Gnade der Bereitschaft zu hüten und den Menschen zu vermitteln, ist St. Misael anvertraut worden. Er ist Engel aus dem Chor der Mächte, er ist der Engel der Bereitschaft zum Glauben.

Der Chor der Mächte, der siebente der neun Chöre, ist der oberste der drei Engelchöre, die dem Erlösungswerk zugeordnet sind. In diesem Chor laufen alle Kraftströme zusammen, die der Dreieinige Gott über die einzelnen oberen Chöre fließen läßt. Da die Liebe das Größte ist, werden die Mächte zuerst vom Strom der Liebe aus dem Herzen Gottes gespeist, flutend über die Seraphim und von diesen über die Herrschaften. In dieser Liebe teilen sie sich in je sieben Mächte des Glaubens, sieben Mächte der Hoffnung, sieben Mächte der Liebe und zwölf Mächte der heiligen Kirche. Die sieben Engelmächte des Glaubens werden aber noch außerdem ganz besonders vom Strom des Lebens über die Throne und Fürstentümer gespeist, der ihnen die Statik, die Kraft, den Starkmut, die Zucht des Glaubens verleiht.

St. Misael trägt die Glaubensbereitschaft; er nennt sich „der Wachende“. Er ist der Schrittmacher für jeden Gottsuchenden, denn die Bereitschaft zum Glauben ist der Boden für den Samen des Göttlichen Wortes. St. Misael steht mit seinen Füßen auf zwei verschiedenen Welten, der sichtbaren und der unsichtbaren, denn Glauben ohne den sichtbaren Boden wird leicht zu Phantasie und Utopie, aber der Nurglaube dessen, was der Mensch greift, ist krasser Naturalismus.

St. Misael hat schmale Lippen und angespannte Augen, denn die Glaubensbereitschaft fängt bei der nüchternen Liebe Gottes an, welche Einfachheit und Lauterkeit ist. Die Augen mit dem hellstichtigen Blick haben nichts mit Träumereien zu tun, wohl aber mit Klarsicht bis auf den Grund.

Das Symbol St. Misael's ist ein Widerhaken; mit ihm holt sich Gott die Fernsten heran an Sein Herz; und der Engel der Bereitschaft betet:

„Herr, Dein bin ich! Wenn Du willst, daß ich sei, so bin ich! Wenn Du willst, daß ich rufe, so rufe ich! Wenn Du willst, daß ich schweige, so schweige ich! Wenn Du willst, daß ich kämpfe, so kämpfe ich!“ Amen.

+ + +